GR Nr. 2006/ 74

Gemeinderat von Zürich

8.03.2006

Schriftliche Anfrage

von Rolf Kuhn (SP)

Am 27. Februar 2006 führte ein Grossaufgebot von VBZ–Angestellten an der Haltestelle Zwielplatz Billettkontrollen durch. Dabei wurde man entweder im Tram / Bus oder nach dem Aussteigen draussen auf dem Trottoir zum Vorweisen des Billettes aufgefordert – und zwar relativ resolut, um es einmal vorsichtig auszudrücken.

In diesem Zusammenhang ersuche ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde die Haltestelle Zwielplatz für diese Aktion ausgewählt,
- weil dort erfahrungsgemäss besonders viele SchwarzfahrerInnen unterwegs sind?
- Aus anderen Gründen? Falls ja: aus welchen?

2. Wie viele der am Zwielplatz kontrollierten Fahrgäste der VBZ-Linien 13 und 80 hatten – prozentual und in absoluten Zahlen ausgedrückt - kein gültiges Billett? Entspricht dies in etwa den Erwartungen?

3. Ist es statthaft, Billettkontrollen nicht nur in Trams und Bussen, sondern auch draussen im Freien vorzunehmen?

4. Von wann bis wann dauerte die besagte Aktion?

5. Wie viele Angestellte der VBZ einerseits, der Stadtpolizei Zürich andererseits kamen insgesamt zum Einsatz? Waren neben uniformierten Angehörigen der Stadtpolizei auch solche in Zivilkleidung anwesend?

6. Wurden neben dem Einkassieren von Bussen wegen Schwarzfahrens weitere Amtshandlungen vorgenommen? Wurden zum Beispiel Fahrgäste polizeilich verzeigt, verhaftet usw.?

7. Beurteilt der Stadtrat bzw. beurteilen die Verantwortlichen der erwähnten Aktion im Nachhinein das zahlenmässige Aufgebot an a) VBZ-Angestellten, b) Polizistinnen und Polizisten als
- zu gross? - Gerade richtig? - Zu klein?

8. Wann und wo hat zum erstenmal eine Kontrollaktion ähnlichen Ausmasses stattgefunden? Wie viele solcher Kontrollen hat es seither gegeben? An welchen Orten – Tram- bzw. Bushaltestellen – und mit welchem Ziel wurden sie durchgeführt?

9. Dem Schreibenden, der zufällig als Trampassagier in diese Aktion hineingeriet, sind das betonte Gruppenverhalten sowie der nicht durchwegs sehr kundenfreundliche Umgangston des VBZ-Kontrollpersonals aufgefallen.
- Hält der Stadtrat es für möglich, dass die Kontrollierenden durch das erwähnte Gruppenerlebnis zu einem etwas burschikoseren Verhalten verleitet wurden, als sie normalerweise an den Tag legen, wenn sie in kleineren Teams unterwegs sind?
- Wie werden die VBZ-Kontrolleure/-Kontrolleusen bezüglich Tonfall, der gegenüber Tram- und Buspassagieren anzuschlagen ist, instruiert?

Rolf Kuhn